

sein“ (47). Die theologischen Konsequenzen für den Weg aus der Situation setzen dann konkrete Imperative: die menschlichen Grunderfahrungen auf Glaube, Christus, Kirche hin durchsichtig machen, das Zeugnis des gelebten Glaubens erschließen, den Sprung wagen, das Zeugnis der Kirche erschließen (49–54). Die entsprechenden Modelle der Vermittlung des Glaubens von der Mitte der Botschaft zur Situation heben dann ebenso den „Christus meines Weges“ (68) wie den „Mut zur Kirche“ (68) heraus, der unablässig ist von der Sendung in die Welt.

Hoffentlich erliegt man nicht dem Kurzschluß, eine so verstandene Jugendpastoral mit der kirchlichen Jugendarbeit gleichzusetzen; denn beide sind (gemäß dem Synodenbeschluß „Ziele und Aufgaben kirchlicher Jugendarbeit“) nicht identisch. R. Bleistein SJ

*Kirche – Lebensraum für Jugendliche?* Beiträge zum Spannungsfeld Jugend – Religion – Kirche. Hrsg. v. Michael GRAFF und Heinz TIEFENBACHER. Mainz: Grünewald 1980. 156 S. (Veröffentlichungen der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart.) Kart. 19,80.

Ein Buch, entstanden aus einer Tagung der Katholischen Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart 1979, das mehr Fragen stellt als Antworten bietet. Ein solches Ergebnis liegt nahe, wenn man sich an die Grundbegriffe erinnert, um die die einzelnen Beiträge kreisen: Alternative Gruppen (G. Schwan), Generationenkonflikt (W. Jaide, H. Steinkamp), kultivierte Sexualität (W. Bartholomäus), sittliche Verantwortung (J. Gründel), Bindung an die Kirche (P. M. Zulehner), „Jugendreligionen“ (W. Kuner, M. L. Moeller). Ermutigend ist, daß trotz aller kritischer Äußerungen der Kirche wie der Jugend gegenüber die Offenheit der Situation nicht in Frage gestellt wird (vgl. Zulehner, 89). Ausführlicher sei auf zwei Beiträge eingegangen. Was H. Steinkamp über „Generationenkonflikt und Generationengespräch in der gegenwärtigen Kirche der Bundesrepublik“ berichtet, ist in dieser Dichte erschütternd, wenn nur alles den Tatsachen entspräche. So ist zum Beispiel die Entstehungsgeschichte des Briefs von Bischof

Tenhumberg „Miteinander unterwegs“ (1979) unrichtig wiedergegeben (94). Was von W. Kuner zu den „Jugendreligionen“ gesagt wird, erhebt ausdrücklich den Anspruch auf Wissenschaftlichkeit und will sich weit von den Publikationen von Fr. W. Haack absetzen. Man erhofft sich demnach „wissenschaftliche Ausführungen“ zu den „Jugendreligionen“. Was folgt, ist eher Agitation; denn es ist nicht einzusehen, was Formulierungen wie „zunehmender innenpolitisch-gesellschaftlicher Revanchismus in der Bundesrepublik“ (108), „Machart“ eines Buchs (110), „einseitiger Informationsstopf“ (118) mit Wissenschaft im herkömmlichen Sinn zu tun haben. Die Art und Weise, wie die Prostitution bei den „Kindern Gottes“ gerechtfertigt wird, ist mehr als sophistisch (126), zumal jede Konfrontation dieser „Praxis“ mit der Forderung der Botschaft Jesu „vergessen“ wird. Man kann – allerdings nur in dieser Hinsicht – M. L. Moeller zustimmen, wenn er W. Kuner zu denen rechnet, die „Sekten fördern“ (135). Ist das dann „Wissenschaft“? In welcher Hinsicht sind diese Forschungen interessengeleitet? – Insgesamt ein Buch, das einerseits im Großteil seiner Beiträge anregend ist, andererseits als ganzes die geistige Situation spiegelt, die für unsere bundesrepublikanische Gesellschaft charakteristisch ist. Man kann abschließend nur fragen: Unsere Gesellschaft – ein Lebensraum für Jugendliche? R. Bleistein SJ

GLASER, Hermann: *Jugend zwischen Aggression und Apathie*. Diagnose der Terrorismus-Diskussion. Ein Dossier. Heidelberg: Juristischer Verlag C. F. Müller 1980. 172 S. Kart., 19,80.

In „Aus Politik und Zeitgeschichte“ (Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“) veröffentlichte H. Glaser, Schul- und Kulturdezernent der Stadt Nürnberg, am 24. 6. 1978 ein zu Recht vielbeachtetes Dossier „Die Diskussion über den Terrorismus“. Das vorliegende Buch besteht im wesentlichen aus diesem Dossier. Es wurde durch etliche Texte aus den Jahren 1978 und 1979 auf einen neueren Stand gebracht. Selbst wenn man über die Methode eines Dossiers, also über eine in den